



## May – ein klingendes Tribut

Das Orchester des 18. Jahrhunderts geht im Oktober mit Andriessens letztem vollendetem Werk – einer Hommage an Frans Brüggen (Deutsche Erstaufführung) – und Mozarts Requiem auf Tournee vom 13.-23. Oktober (mit Konzerten in Köln und Essen)



1981 gründete der Dirigent und Blockflötist Frans Brüggen in Amsterdam gemeinsam mit internationalen Musikerkollegen das **Orchester des 18. Jahrhunderts**, das die Musikwelt somit seit vier Jahrzehnten als Spezialensemble für die Musik des 18. und des frühen 19. Jahrhunderts mit mehreren unterschiedlichen Projekten pro Jahr bereichert. Anlässlich von Frans Brüggens fünftem Todestag im August 2019 schrieb sein Freund und Wegbegleiter Louis Andriessen ein

neues Werk für das Orchester. Die so entstandene 22-minütige Hommage *May* für Chor und Orchester ist nun auf einer Tournee erstmals auch in Deutschland zu hören, am **19. Oktober** in der **Kölner Philharmonie** und am **22. Oktober** in der **Philharmonie Essen**.

Auf dem Konzertprogramm mit dem Gesangsensemble Cappella Amsterdam unter der Leitung von **Daniel Reuss** stehen außerdem Josquin des Préz' kurzer Klagegesang *Nymphes des bois* für Chor a cappella sowie Mozarts unvergleichliches Requiem. Als Vokalsolisten in der Totenmesse sind die Sopranistinnen Katharine Dain bzw. Carolyn Sampson, die Mezzosopranistin Marianne Beate Kielland, der Tenor Thomas Walker und der Bariton Tobias Berndt zu hören.

Die Tournee führt die Musiker und Sänger zwischen dem 13. und dem 23. Oktober 2022 zudem in sieben weitere Städte in den Niederlanden, in Frankreich und in Belgien, unter anderem am 18. Oktober ins Concertgebouw Amsterdam. Dort wurde Andriessens *May* im Dezember 2020 mit einem halben Jahr Verspätung bereits von den nun auch beteiligten Künstlern uraufgeführt – allerdings inmitten der Corona-Pandemie in einem Streaming-Konzert ohne Live-Publikum. Erst jetzt kann das Werk seine Magie in den Konzertsälen wirklich entfalten.

Bei den Konzerten in Amsterdam und Köln finden zudem die weltweit ersten Aufführungen des 12-minütigen Orchesterwerkes *Farewell* von Martijn Padding statt, das dem langjährigen Orchestermanager des Orchesters des 18. Jahrhunderts, Sieuwert Verster, gewidmet ist. In diesem Fall stellt es aber keinen Abschied für immer dar, sondern vielmehr ein Dankeschön für Versters herausragendes Engagement für das Orchester.

Louis Andriessen litt während der Arbeit an seinem klingenden Tribut für Frans Brüggen bereits an einer gnadenlos fortschreitenden Alzheimer-Erkrankung und verstarb sieben Monate nach der Uraufführung von *May*, sodass es zu seinem letzten vollendeten Werk wurde und somit zum bemerkenswerten Schlusspunkt seiner langen Karriere. Als Textgrundlage dafür erkor sich Andriessen das Gedicht *Mei* von Herman Gorter, das zu den bekanntesten Werken der niederländischen Literatur zählt. In über 4000 Versen erzählt es anhand der kurzen Lebensspanne vom Monat Mai – der im Gedicht als jugendliches Mädchen personifiziert wird – von Natur, Musik und Liebe, vom Werden und Vergehen.

Andriessen wählte 80 Verse des Poems in der neuen englischen Übersetzung von Paul Vincent aus, beginnend mit der berühmten Anfangszeile „A new-born springtime and a new-born sound“, und wagte sich für sein letztes Abenteuer noch auf beachtliches Neuland: Erstmals musste er für ein 16-köpfiges Vokalensemble und historische Instrumente schreiben, was innerhalb seines Œuvres in der Tat einen ungewohnten und neuen Klang produzieren sollte. Den passionierten Blockflötisten Frans Brüggen porträtierte er pointiert mit einem kurzen Flötensolo kurz nach dem Beginn des Werkes. Es flattert wie ein Vögelchen über die anderen Stimmen hinweg und verstummt nach vier Takten bereits wieder – der charmante Gruß eines freundlichen Geistes aus dem Jenseits. Der *Guardian* bezeichnete das Werk als „beißende Klangpaarung von alten und neuen Stilen [...], das einen starken Eindruck hinterlassen hat“.

Auch Josquin des Prés' Totenklage *Nymphes des Bois* von 1497 hat mit dem Mentor des Komponisten, Johannes Ockeghem, einen erklärten Widmungsträger, dem posthum mit der Komposition auf ein französisches Gedicht von Jehan Molinet über die Trauerrituale von Waldnymphen und Komponisten gedacht wurde. Diese Totenklage aus dem ausgehenden Mittelalter hat somit eine ähnliche Entstehungsgeschichte wie *May* und öffnet mit ihren schwebenden Klängen die Ohren des Publikums für Andriessens zeitgenössisches Werk, das seinerseits auch schwebt und trotz aller düsteren Stimmung zu leuchten scheint.

Die Konzerte gipfeln schließlich im fulminanten Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart, das er seinerzeit in seinen eigenen letzten Lebenstagen für einen ihm unbekanntem Auftraggeber schrieb. Obwohl er es selbst nicht mehr vollenden konnte, machte er der Musikgeschichte mit dem Werk ein unvergleichliches Geschenk, das weltweit Trost und Hoffnung spendet und auf der Orchestertournee dem Andenken von Louis Andriessen gewidmet ist.

Die Kompositionen Mozarts gehören genauso fest zum breit gefächerten Repertoire des Orchesters des 18. Jahrhunderts wie Werke von Purcell, Bach, Rameau, Haydn, Beethoven, Schubert, Mendelssohn und Chopin, mit dem das Ensemble zuletzt im Mai dieses Jahres in Hamburg begeisterte: „Es war phänomenal, wie die Barockoboen, die Naturhörner und -posaunen oder die klassischen Klarinetten [...] die Bildhaftigkeit und Frische dieser Musik zum Klingen brachten.“ (Hamburger Abendblatt). Mit dem Werk von Andriessen kam 2020 eine neue Facette hinzu, die sich durch die persönliche Verbindung und Andriessens Kunstfertigkeit aber nahtlos in die traditionsbewusste Arbeit des Orchesters fügen konnte.

Die vor wenigen Wochen angetretene Orchestermanagerin Kate Rockett beschreibt das Tournee-Projekt als „ein wunderbares Beispiel für die Arbeit des Orchesters des 18. Jahrhunderts – Mozarts großartiges Requiem in Kombination mit *May*, dem Schwanengesang des größten niederländischen zeitgenössischen Komponisten Louis Andriessen, der eigens für das Orchester geschrieben wurde.“

Der sprichwörtliche „new-born sound“ dieser Komposition reiht sich in weitere Neuerungen für das Orchester ein, die Kate Rockett wie folgt in Aussicht stellt: „Wir sind gerade in eine Phase der inneren Erneuerung eingetreten: Während viele neue talentierte Kollegen Mitglieder des Orchesters werden, verabschieden sich alte Freunde in den Ruhestand. Wir werden neues Repertoire erkunden sowie neue künstlerische Partnerschaften eingehen und in den nächsten Monaten wird die Überarbeitung unseres öffentlichen Erscheinungsbildes sichtbar werden – aber unser uneingeschränktes musikalisches Engagement und unser forschender Geist, der in diesem Programm so sichtbar wird, bleiben unangetastet.“ Frans Brüggens Vermächtnis kann so noch lange in der Arbeit des Ensembles fortwirken.

#### Termine

- 13. Oktober 2022 | 20.15 Uhr | Niederlande | Rotterdam | De Doelen
- 14. Oktober 2022 | 20.30 Uhr | Frankreich | Paris | Église Saint-Roch
- 15. Oktober 2022 | 20.15 Uhr | Niederlande | Nijmegen | De Vereeniging
- 16. Oktober 2022 | 15.00 Uhr | Niederlande | Haarlem | Philharmonie
- 18. Oktober 2022 | 20.15 Uhr | Niederlande | Amsterdam | Concertgebouw
- 19. Oktober 2022 | 20.00 Uhr | Deutschland | Köln | Philharmonie
- 20. Oktober 2022 | 20.15 Uhr | Niederlande | Utrecht | Tivoli Vredenburg
- 22. Oktober 2022 | 20.00 Uhr | Deutschland | Essen | Philharmonie
- 23. Oktober 2022, | 15.00 Uhr | Belgien | Gent | De Bijloke

#### Orchester des 18. Jahrhunderts / Orkest van de Achttiende Eeuw

Cappella Amsterdam

Alexander Janiczek *Konzertmeister*

Daniel Reuss *Musikalische Leitung*

Katharine Dain *Sopran* (9.-16. Oktober)

Carolyn Sampson *Sopran* (18.-23. Oktober)

Marianne Beate Kielland *Mezzosopran*

Thomas Walker *Tenor*

Tobias Berndt *Bariton*

**Josquin des Prés** *Nymphes des bois*

**Louis Andriessen** *May* (Auftragswerk des Orchesters von 2019; erste Aufführungen vor Live-Publikum)

**Martijn Padding** *Farewell* (Auftragswerk des Orchesters von 2022 zum Abschied von Orchesterdirektor Sieuwert Verster) *Nur in Amsterdam und Köln am 18. und 19. Oktober*

**Wolfgang Amadeus Mozart** *Requiem d-Moll KV 626*

**Für mehr Informationen:**

<https://orchestra18c.com/>

 **Julia Mauritz**

Lindenstraße 14  
50674 Köln

+49 (0)221 - 168 796 24  
[julia.mauritz@schimmer-pr.de](mailto:julia.mauritz@schimmer-pr.de)  
[www.schimmer-pr.de](http://www.schimmer-pr.de)